

Gianluca De Candia

# Der Sprung in den Glauben

Von der existentiellen  
Relevanz des Christentums

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

*Wenn bei Textstellen, die sich auf Personen beziehen, nur die männliche Sprachform gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.*



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2023

Alle Rechte vorbehalten

[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlaggestaltung: Verlag Herder

Umschlagmotiv: © marukopum / GettyImages

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Herstellung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-451-39634-2

ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-83105-8

# Inhalt

## Einleitung

Ein großer Sprung –  
um dem Leben näherzukommen \_\_\_ 7

1.

Der Mensch – sich geboren \_\_\_ 23

2.

Der erpressbare Mensch \_\_\_ 33

3.

Wenn Gott und Mensch ins Spiel kommen \_\_\_ 47

4.

Der liebenswerte Mensch \_\_\_ 71

5.

Der humorvolle Mensch und sein lächelnder Gott \_\_\_ 81

6.

Ein musikalisch gestimmter Gott \_\_\_ 105

7.

Nichts Wesentliches wird verloren gehen \_\_\_ 127

**Ausblick**

„Engelsam“ — 135

**Dank** — 144

## Einleitung

### Ein großer Sprung – um dem Leben näherzukommen

Seit unvordenklichen Zeiten kommt dem „Sprung“, sofern dieser metaphorisch verstanden wird, eine religiöse Bedeutung zu. Das älteste erhaltene künstlerische Beispiel dafür ist zweifellos die bemalte Abdeckplatte für das „Grab des Tauchers“, das auf die Zeit vor dem 4. Jahrhundert v. Chr. (480/70 v. Chr.) datiert und in einer kleinen Nekropole unweit von Paestum gefunden wurde. Nach Ansicht der Altertumsforscher war der Verstorbene ein Eingeweihter eines Mysterienkults. Das Fresko auf der Grabplatte, das nach innen gerichtet war und dem Toten gegenüberstand, kommt einer fotografischen Momentaufnahme gleich und ist von metaphysischem Gehalt. Vor einem leuchtend weißen Hintergrund ist ein nackter junger Mann mit aufgerissenen Augen gemalt, kurz *nachdem* er von einem Turm gesprungen ist und kurz *bevor* er die azurblaue Wasseroberfläche erreicht hat. Die Szene strahlt eine Atmosphäre des Schwebens, aber auch der Harmonie und Gelassenheit aus: Der Tod, der wie ein Sturz ins Leere aussieht, ähnelt hier einem Eintauchen in ein einladendes kristallklares Element.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Tonio Hölscher hat eine neue, umfassendere Auslegung dieses Kunstwerkes im kulturellen Kontext der griechischen Antike vorgelegt: T. HÖLSCHER, *Der Taucher von Paestum. Jugend, Eros und das Meer im antiken Griechenland*, Klett-Cotta, Stuttgart 2021.